

# Panorama

03/19

MÄNNERSTAMMTISCH  
Zwölf Senioren aus St.  
Barbara kommen fürs  
Kartenspiel zusammen.

NEUES GESICHT  
Haus Heimberg begrüßt  
neue Pflegedienstleiterin  
Carina Möldner.

## Sonnig

Senioren feiern Sommerfest in allen drei Häusern.

unbezahlbar &  
deshalb  
kostenlos!

# Inhalt

## Menschen unter uns

- 6 Carina Möldner ist neue Pflegedienstleitung im Haus Heimberg
- 7 Gabi Fleckenstein hat Leitung des PB 2 in Haus Heimberg übernommen
- 7 Neue Mitarbeitende
- 8 Neue Schüler und FSJler im Haus Heimberg begrüßt
- 9 Heimbeiratswahl in Grünsfeld
- 10 Sibylle aus St. Hannah verabschiedet
- 11 Stephanie Deeg hat ihr Examen zur Altenpflegerin bestanden
- 12 Neue Bewohner sowie Verstorbene

## Veranstaltungen

- 14 Fronleichnam in St. Barbara
- 14 Kripo-Kommissar Haag informiert im Haus Heimberg über Trickbetrug
- 16 Sportliche Senioren in Grünsfeld
- 20 Alte Tradition: Senioren aus Haus Heimberg zu Gast im Kindergarten
- 20 Kräuterbäuschel in St. Barbara
- 22 Männerstammtisch trifft sich im Seniorenzentrum in Grünsfeld
- 22 Mode für Senioren in Haus Heimberg
- 23 Kulinarisch unterwegs in St. Barbara
- 24 Adventsbasar findet am 24.11. statt
- 25 Anstehende Termine

## Vermischtes

- 4 Naubau-Pläne von Haus Heimberg
- 26 Spendenaktionen für Haus Heimberg
- 27 Rätsel
- 28 Rezepte-Ecke



16 Senioren feiern Sommerfest in den drei Einrichtungen

Leckerer Essen, Musik und Tanz sorgen für beste Stimmung.

# Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nachdem wir auch in diesem Jahr wieder gemeinsam mit Ihnen tolle Sommerfeste verbringen durften, neigt sich die warme Jahreszeit unweigerlich dem Ende entgegen. Erste Blätter fallen von den Bäumen, Vögel ziehen langsam gen Süden und einige von uns legen sich bereits Schal und Handschuhe zurecht. Klare Zeichen einer Zeitenwende, die wir jedes Jahr aufs Neue durchmachen – einschließlich der Zeitumstellung am letzten Oktober-Wochenende.

Während nicht wenige genervt sind vom jährlichen Hin und Her zwischen Sommer- und Winterzeit, halten andere gern am Altbewährten fest. Die Zeitumstellung bedeutet für sie nicht etwa den Beginn der „dunklen Jahreszeit“, sondern Vorfreude auf Glühweinduft, Lebkuchen und das Lichtermeer der (Vor-)Weihnachtszeit. So oder so: Zeit spielt für jeden von uns eine elementare Rolle.

Gerade die Herbst-Winter-Monate bieten uns Zeit zum Innehalten, Zeit zum Verschnaufen, Zeit zum Bewusstwerden, was um uns herum geschieht. Wir ruhen wieder mehr in

uns selbst. Und wir besinnen uns auf das, was wirklich zählt im Leben: Die gemeinsame Zeit, die wir mit geschätzten Menschen verbringen durften – oder immer noch dürfen. Zeit mit Menschen, die uns Zuneigung schenken und uns zeigen, dass sie nur allzu gern eine Sprache von Liebe und Zuneigung mit uns sprechen. Denn es ist ein unbeschreibliches Glücksgefühl, wenn jemand seine alltäglichen Verpflichtungen für einen Moment hinten anstellt, um Zeit mit uns zu verbringen, um sich mit uns über das Leben auszutauschen.

In diesem Sinne freuen wir uns weiterhin auf viel gemeinsame Zeit mit Ihnen – beispielsweise bei den anstehenden Oktoberfesten, beim Adventsbasar im Haus Heimberg und den besinnlichen Weihnachtsfeiern.

Doch zunächst einmal wünschen wir allen Bewohnern, Angehörigen, Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen viel Spaß beim Schmökern in dieser PANORAMA-Ausgabe. Und vergessen Sie eins nicht: Nächstenliebe kennt keinen Kalender!



Michael Raditsch  
stellv. Hausoberer  
Seniorenzentren  
Tauberfranken  
Tel. 09341 800-1315



Dr. Antonia Büchner  
Kaufmänn. Direktorin  
Seniorenzentren  
Tauberfranken  
Tel. 09341 800-1489

---

REDAKTION, LAYOUT & GESTALTUNG: Jasmin Paul (jap),  
Telefon 07931 58-2021, E-Mail: [jasmin.paul@ghtf.de](mailto:jasmin.paul@ghtf.de)  
REDAKTIONSMITGLIEDER Antonia Büchner (ab),  
Michael Raditsch (mir), Tanja Schneider (ts), Dorothee Adam (da),  
Iris Hautzinger (ih), Stephanie Russow (sr), Uschi Spang (usp).  
VIEL SPASS BEIM LESEN! – DIE REDAKTION

# Neubau von Haus Heimberg: Spatenstich für 2020 geplant



Erste Vorboten auf dem Gelände an der Kapellenstraße kündigen den künftigen Neubau des Seniorenzentrums Haus Heimberg an: In den vergangenen Wochen haben Archäologen vom Landesdenkmalamt das Grundstück am Heimberg in Tauberbischofsheim auf archäologische Reste im Boden gründlich untersucht. Hintergrund sind die an vielen Stellen im Taubertal auftretenden Reste von Siedlungen aus keltischer Zeit. „Die Archäologen haben inzwischen ihre Grabungen abgeschlossen und wir warten nun gespannt auf die Ergebnisse“, betont Dr. Antonia Büchner, Kaufmännische Direktorin der Seniorenzentren der BBT-Gruppe in der Region Tauberfranken-Hohenlohe.

Damit beginnen nun die nächsten Schritte für das große Neubauprojekt in Tauberbischofsheim: Unterhalb des bisherigen Gebäudes von Haus Heimberg soll in den kommenden zweieinhalb Jahren ein neues zukunftsweisendes Seniorenzentrum entstehen, das älteren Menschen aus Tauberbischofsheim und Umgebung ein Älterwerden in Sicherheit und Geborgenheit

und mit allen Annehmlichkeiten modernen Wohnens bietet. „Der ansprechende Entwurf der Architekten Sander Hofrichter nimmt alle Anforderungen an ein modernes Seniorenzentrum auf und bindet die Umgebung am Heimberg hervorragend in das Gesamtkonzept ein“, erläutert Dr. Büchner. Stationäre Pflege und Betreutes Wohnen finden jeweils in einem separaten Gebäude Platz. Beide werden durch einen großzügigen und multifunktionalen Eingangsbau von der Kapellenstraße aus erschlossen. Von diesem gemeinsam genutzten Foyer gelangt man ebenerdig zu Pflegestationen, Verwaltung, Cafeteria sowie Betreutem Wohnen. Auf Höhe der Straße ist zudem ein eigener Zugang zu der Tagespflege mit einem kleinen Vorplatz geplant. Große Bedeutung hat die Einbindung der Natur: Die Hanglage mit einem Höhenunterschied von 13 Metern machten sich die Architekten zunutze und entwickelten parallel zu Gebäuden und Parkplatz eine terrassierte Vorgartenzone, die in einem gemeinsamen Vorplatz mündet. So entsteht ein charakteristischer Auftakt zur Anlage. Mit integrierten Rampen werden die Gärten barrierefrei zugänglich. Die Baukörper folgen in dem Entwurf dem Hangverlauf.

Der Entwurf nutzt die Hanglage, um den Bewohnern der Apartments eine schöne Aussicht ins Taubertal zu öffnen. Im Baukörper Be-

treutes Wohnen sind 9 Einraum-Wohnungen mit jeweils ca. 40 m<sup>2</sup>, 45 Zweiraum-Wohnungen mit je ca. 52 - 68 m<sup>2</sup> und 6 Dreiraum-Wohnungen mit je ca. 70 m<sup>2</sup> auf vier Wohnebenen verortet. Insgesamt werden 60 Betreute Wohnungen zur Vermietung umgesetzt. Jede Wohnung hat eine gut nutzbare eingezogene Loggia.

Das Pflegeheim ist L-förmig angelegt; im Schnittpunkt liegen die gemeinsame Haupteinschließung, die Aufenthaltsbereiche und der Stützpunkt als zentraler Anlaufpunkt. Auf drei Etagen befinden sich je zwei Pflegebereiche mit je 15 Zimmern. Ein spezieller Demenz-Garten ist ebenerdig zugänglich.

Die Fenster sind in allen Wohnbereichen als bodentiefe Kunststofffenster vorgesehen. Die gesamte Gebäudeanlage soll eingebettet sein, in unterschiedliche Themengärten – Rhododendron-Garten, Flieder-Garten, Duft-Garten. Durch jeden dieser Gärten schlängeln sich Wege, die kleine und große Rundgänge ermöglichen.

„Bei unserer Ausschreibung war ein zentrales Kriterium, schon durch die Architektur eine Atmosphäre der Sicherheit und Geborgenheit für unsere Bewohner zu vermitteln. Die hellen, geräumigen Zimmer und Wohnungen in den einzelnen Wohnbereichen sind auf jedem

Stock durch großzügige Aufenthaltsbereiche verbunden und schaffen so täglich Möglichkeiten zur Begegnung, zur Kommunikation und für gemeinsame Aktivitäten. Die Einbindung der Natur und der Hanglage ist in dem Entwurf von Sander Hofrichter besonders gut gelungen. Gerade für Menschen in unserer ländlichen Region ist dieses unmittelbare Erleben der Natur im Jahreslauf besonders wichtig und trägt dazu bei, dass sich die Bewohner hier zuhause fühlen können“, betont BBT-Regionalleiter Thomas Wigant.

Insgesamt entstehen mit dem neuen Seniorenzentrum 90 Plätze für die stationäre Pflege, 60 Appartements für Betreutes Wohnen und 30 Plätze für die Tagespflege. „Hier können wir unser Konzept eines zentralen Seniorenzentrums umgeben von den Kleinheimen in Distelhäusern und Grünsfeld optimal umsetzen“, betont Dr. Büchner. Das neue Haus Heimberg hält die zentralen Verwaltungs- und Wirtschaftsdienste für den gesamten Seniorenbereich vor, aber auch spezielle pflegerische Leistungen wie zum Beispiel Geronto-, Palliativ Care-, Wundfachkräfte sowie Praxisanleiter. „Damit können wir für die Menschen in Tauberbischofsheim eine Umgebung schaffen, in der sich die Bewohner als kompetent und selbständig erleben und sich emotional geborgen fühlen – nahe bei Familie und Freundeskreis zu Hause.“



Der Bauantrag wurde inzwischen eingereicht und zurzeit wird die Ausschreibung für einen Generalübernehmer vorbereitet. Für Frühjahr 2020 ist der Spatenstich geplant. Im Frühling 2022 soll der Neubau fertiggestellt sein. Geplante Kosten belaufen sich auf etwa 31 Mio. Euro.

(Ute Emig-Lange)

**Eine Informationsveranstaltung im Haus Heimberg zum Neubau ist zeitnah geplant. Der Termin wird Ihnen noch bekannt gegeben.**

## Neue Pflegedienstleitung in Heimberg

### „Ich bin gern Teil eines Teams, das sich so engagiert kümmert“

Haus Heimberg hat seit 1. August ein neues Gesicht: Carina Möldner hat die Pflegedienstleitung des Seniorenzentrums in Tauberbischofsheim übernommen. Die 29-Jährige kann für ihre Arbeit auf fundierte Aus- und Weiterbildungskenntnisse zurückgreifen, denn bereits seit ihrer Jugend stand für sie fest:



„Ich möchte gern für ältere Menschen in der Gesellschaft da sein und ihnen ein Altern in Würde ermöglichen. Über Jahrzehnte hinweg waren sie eine tragende Säule für ihre Familien und Freunde, ihre Arbeitskollegen und die Gemeinde. Im Alter sollte man entsprechend etwas zurückbekommen. Dafür setze ich mich in meinem Beruf ein.“

Im Jahr 2010 startete Carina Möldner ihre Ausbildung zur Altenpflegerin. Zwei Jahre später bildete sie sich zur Gerontopsychiatrischen Fachkraft weiter. Sie erklärt: „Ein Hauptschwerpunkt des Berufs sind Menschen mit Demenzerkrankungen. Das sind Krankheitsbilder, die in der heutigen Gesellschaft immer häufiger vorkommen. Es hat mich fasziniert, dass man mit individuellen Pflegekonzepten und ehrlicher Zuwendung ihre Lebensqualität merklich verbessern und fortschreitende Erkrankungen verlangsamen kann. Betreuungskonzepte, die auch hier im Haus Heimberg gelebt werden.“

Nach der Ausbildung wurde Carina Möldner im Juliusspital Würzburg übernommen, wo sie insgesamt neun Jahre im Einsatz war. Es folgten Anstellungen im Lotte-Gerok-Haus (Lauda-Königshofen) sowie in der Seniorenresidenz Zelligen. Berufsbegleitend hat sich die heute

29-Jährige zur Wohnbereichs- und zur Pflegedienstleitung weitergebildet. Zuletzt folgte die Zusatzqualifikation als Einrichtungsleitung. „Ich habe bislang viel gelernt und in den einzelnen Einrichtungen umsetzen können. Schlussendlich wollte ich aber wieder näher an meinem Heimatort arbeiten“, berichtet Carina Möldner. Als sie die Stellenausschreibung als Pflege-

dienstleitung im Haus Heimberg gesehen habe, habe sie sich sofort beworben. Und am Ende habe offenbar alles gepasst. „Ich freue mich, dass ich hier sein darf. Ich wurde herzlich von Mitarbeitenden wie Bewohnern empfangen. Direkt zu Beginn bin ich eine Woche in den Pflegebereichen im Einsatz gewesen, um mich mit den Menschen und Arbeitsabläufen vertraut zu machen.“ Besonders begeistert ist die 29-Jährige von der Mentalität, die im Seniorenzentrum herrscht: „Ich bin gern Teil eines Teams, das sich so engagiert um die Bewohner kümmert und in dem jeder jedem hilft. Ein solch familiäres Miteinander und starker Teamzusammenhalt ist heutzutage nicht mehr selbstverständlich!“

Für die Zukunft hat sie bereits einige Ideen für Haus Heimberg, die sie nicht nur im aktuellen Gebäude sondern vor allem auch im geplanten Neubau des Seniorenzentrums verwirklichen will. „Von diesen Maßnahmen sollen Senioren und Mitarbeitende gleichermaßen profitieren“, verspricht sie. Denn: das Wohl aller im Haus liege ihr sehr am Herzen.

Carina Möldner ist ledig, lebt in Kleinrinderfeld und ist in ihrer Freizeit im Faschingsverein Kist aktiv. Damit punktet sie auch bei den Senioren im Haus Heimberg, denn die hauseigene Faschingsfeier erfreut sich größter Beliebtheit.

(jap)

## Wechsel im Haus Heimberg

### Gabi Fleckenstein hat kommissarisch die Leitung im PB 2 übernommen

„Gehe mit deinen Mitmenschen genauso sorgfältig um wie mit dir selbst.“ – So lautet das Motto von Gabriele Fleckenstein. Die leidenschaftliche Altenpflegerin, die sich zur Sozialfachmanagerin weitergebildet hat, will diesem Leitsatz auch als neue kommissarische Leitung im Pflegebereich 2 (PB 2) von Haus Heimberg treu bleiben.

Für ihre neue Aufgabe kann Fleckenstein auf langjährige Erfahrungen in der Seniorenarbeit zurückblicken. Nach der Ausbildung zur Altenpflegehelferin war sie in diesem Bereich von 1990 bis 1996 tätig. Es folgte die sozialpflegerische Qualifizierung an der Berufsbildenden Schule in Gronau (Münsterland, Nordrhein-Westfalen) mit Fachpraktika und direkt im Anschluss 1998 die Ausbildung zur Altenpflegerin im Fachseminar für



Altenpflege in Ahaus-Wessum. Ein Jahr später verschlug es Fleckenstein aus Nordrhein-Westfalen in den Main-Tauber-Kreis, wo sie ab 2001 als Altenpflegerin im Seniorenzentrum Gerlachsheim eingesetzt wurde;

2015 übernahm sie dann die Wohnbereichsleitung im 1. Stock des Seniorenzentrums Gerlachsheim. 2016 wurde sie Heim- und Pflegedienstleitung im neu gebauten Seniorenzentrum St. Barbara in Grünsfeld.

Zuletzt folgte der Wechsel in den Pflegebereich 2 im Haus Heimberg und die Ernennung zur kommissarischen Wohnbereichsleitung.

(jap)

## Neue Mitarbeitende

### **Natalie Hellinger**

seit 1. Juli 2019

Hilfskraft

Pflegebereich

Haus Heimberg

## Auftaktveranstaltung für Altenpflege(helfer)-Azubis und FSJler



Neue Leitung, neue Tradition: Erstmals fand in diesem Jahr auf Initiative von Pflegedienstleiterin Carina Möldner und Einrichtungsleiter Marcel Hofmann eine ganztägige Einführungsveranstaltung für die Auszubildenden und FSJler (jemand, der ein Freiwilliges Soziales Jahr absolviert) der Altenpflege statt. Neben allen wichtigen Infos rund um den Beruf standen Besuche in den Seniorenzentren Haus Heimberg, St. Hannah und St. Barbara auf dem Programm.

Zusammen mit dem Leitungsteam aus Haus Heimberg begrüßte der stellv. Hausobere Michael Raditsch die Azubis und FSJler: „Ich freue mich, dass sich so viele junge Menschen für die Altenpflege interessieren, denn Sie sind die Zukunft eines besonders wichtigen Berufszweigs. Ihnen kommt die Aufgabe zu, ältere Menschen in die Zukunft zu führen, ihnen Zuneigung zu schenken und sie fachkundig zu betreuen – in der Pflege, aber teilweise auch beim Sterben. Dazu braucht man eine besondere Begabung. Es ist daher sehr schön und wichtig, dass Sie diese Begabung nutzen, um den Menschen in den Mittelpunkt Ihres Handelns zu stellen. Dafür bereits heute ein herzliches Dankeschön.“

Direkt im Anschluss daran, durften die angehenden Altenpflegerinnen und Altenpflege-

helferinnen sowie FSJler Heiko Müller ihre Wünsche, Erwartungen und Ziele für die Ausbildungszeit aufs Papier bringen. Besonders häufig wurde der Wunsch nach netten Kollegen und einem guten Umgang miteinander sowie einem erfüllenden Arbeitsalltag mit vielen Praxiseinheiten genannt, was Carina Möldner direkt aufgriff: „Sie wollen lernen, wir wollen lehren. Das passt perfekt. Und bei uns finden Sie stets ein offenes Ohr für Fragen, Wünsche aber auch für kritische Anmerkungen. Kommen Sie jederzeit gern auf uns zu.“ (jap)

**Altenpflege(helfer)-Azubis sind:** Janina Ullman (St. Hannah), Thiteerut Larsen (St. Barbara), Sire Balde, Pimpa Behringer, Jasmin Dornberger, Natalie Hellinger, Mohammad Omar, Dana Tahkakiha (alle Haus Heimberg).

## Senioren in St. Barbara haben ihren neuen Heimbeirat gewählt

Der Heimbeirat in St. Barbara in Grünsfeld ist das zentrale Mitwirkungs-gremium so-wie die Interessenvertretung der Seniorin-nen und Senioren im Haus. Er besteht aus drei von den Bewohnerinnen und Bewoh-nern frei gewählten Mitgliedern. Die Neu-wahl fand im Seniorenzentrum St. Barbara am 19. Juli 2019 statt. Insgesamt fünf Be-werberinnen und Bewerber haben für ein Ehrenamt im Heimbeirat kandidiert.

Tatkräftig unterstützt durch die Wahlaus-schussmitglieder Brigitte Schwarz (Sozial-dienst Haus Heimberg) und Irmgard Günter (Erste Vorsitzende des Heimbeirats von Haus Heimberg) entfielen am Ende des Wahltags die Stimmen wie folgt auf die fünf Kandida-tinnen und Kandidaten:

- Annelore Eisner – 20 Stimmen
- Friedrich-Karl Barthel – 15 Stimmen
- Andreas Kiefer – 15 Stimmen
- Renate Zehnder – 11 Stimmen  
(Ersatzmitglied)
- Irene Betsche – 10 Stimmen  
(Ersatzmitglied)

Nur wenige Tage später, am 25. Juli, traten die neue Gewählten mit Heim- und Pflegedienst-



leitung Andrea Behra sowie den Wahlaus-schussmitgliedern zur konstituierenden Sit-zung des Heimbeirats zusammen. Bei einer Stimmenthaltung wurde **Friedrich-Karl Barthel zum Vorsitzenden** gewählt.

Zum Abschluss der Sitzung erhielt jedes Heim-beiratsmitglied eine Info-Broschüre „Mitwir-kung im Heim – Unterstützung der Heimbei-räte“, welche das baden-württembergische Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Senioren herausgibt.

(jap)

Denn was ist Schönheit, wenn nicht das von uns erblickte Spiegelbild einer außerordentlichen Freude der Natur, darüber dass eine neue fruchtbare Möglichkeit des Lebens entdeckt ist?

(von Friedrich Nietzsche)

**Spruch**

## Sibylle Borzek verabschiedet sich aus St. Hannah in den Ruhestand



Ihre Ausbildung hat Sibylle Borzek noch im Seniorenzentrum in Gerlachsheim absolviert und dort lange als Altenpflegerin gearbeitet. Die Umzüge in die Interimslösung nach Haus Heimberg und schließlich nach St. Hannah hat sie mitgemacht. Dort, in Distelhausen, wurde Sibylle nun beim Sommerfest von ihren Kolleginnen und dem stellv. Hausoberen Michael Raditsch – gemäß der Tradition der Gesundheitsholding Tauberfranken mit einem Reisekoffer – in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Teil unseres Teams waren.“ – Mit diesen Worten eröffnete Heim- und Pflegedienstleiterin Ruth Thome die Abschiedsrede für Sibylle. Sie habe bereits ihre Ausbildung zur Altenpflegerin im Betrieb absolviert, damals im Seniorenzentrum Gerlachsheim. Als eine der Ersten habe sie früh in ihrer Berufslaufbahn die Weiterbildung zur Praxisanleiterin absolviert; 2002 folgte die Qualifikation zur Stationsleitung. „Als ihre Mutter pflegebedürftig wurde, konnten wir Sibylle nur noch halbtags bei uns haben, sie jetzt ganz ziehen zu lassen, ist jedoch noch schwerer“, schloss Ruth Thome.

„Bei uns sieht man immer viele unterschiedliche Menschen für die Seniorinnen und Senioren durch die Gänge laufen. Alltagsbetreuerinnen, Ehrenamtliche, Pflegekräfte, Reinigungsdienstler, Lieferanten, Besucher und viele andere. Einige Gesichter sind uns neu, andere wechseln oft und solche, wie das von Sibylle, bleiben uns in Erinnerung, weil sie über viele Jahre



Und Michael Raditsch ergänzte bei der abschließenden Reisekoffer-Übergabe: „Stellvertretend für alle Mitarbeitenden und Senioren möchte ich Danke sagen für Ihren langjährigen, unermüdlichen Einsatz für die älteren Generationen. Genießen Sie nun Ihren Ruhestand. Aber natürlich sind Sie uns jederzeit in St. Hannah willkommen, sollte Ihnen nach einem Besuch sein.“ (jap)

Examen in Haus Heimberg

## Stephanie Deeg als examinierte Altenpflegerin im Pflegebereich 1

Stephanie Deeg hat es geschafft: Nach erfolgreich abgelegter Prüfung ist sie frisch examinierte Altenpflegerin. Mit ihr freuen sich Praxisanleiterin Bianca Klingert, Pflegedienstleiterin Carina Möldner und Olga Vegele (stellv. Pflegedienstleitung) sowie das gesamte Team von Haus Heimberg. Die drei Damen überreichten der jungen Kollegin einen bunten Blumenstrauß und einen Gutschein. Außerdem freuen sie sich sehr darüber, dass Stephanie Deeg dem Seniorenzentrum erhalten bleibt.

und möchten dich auf deinem Weg begleiten“, sagte Vegele weiter.

Stephanie Deeg, die jetzt neben der Arbeit mit dem Studium Management im Gesundheitswesen begonnen hat, dankte Olga Vegele, Bianca Klingert und Carina Möldner für die Unterstützung während der Ausbildung, für die allzeit offenen Türen und Ohren, wenn es mal nicht so gut lief und fürs Vorbild-Sein. „Sie und das gesamte Team im Haus sind der Grund, warum ich jeden Tag gerne zur Arbeit komme, und warum ich hier auch bleiben möchte – vielen Dank“, sagte Stephanie Deeg.

(Christiane Jansen)

„Wir sind alle sehr stolz auf dich und freuen uns, dass du jetzt fest zu unserem Team gehörst“, sagte Olga Vegele der sichtlich gerührten frisch Examinierten. „Jetzt kannst du noch weiter wachsen, wir haben alle großes Vertrauen in dich



Wir bitten um Spenden für die Druckkosten und somit den Fortbestand unseres Magazins. Betreff: „**Panorama**“.

Vielen Dank schon im Voraus für Ihre Unterstützung!

Sparkasse Tauberfranken  
IBAN: DE77 6735 2565 0002 0192 22

Volksbank Main-Tauber eG  
IBAN: DE86 6739 0000 0070 5532 01

# spendenaufruf



## **HAUS HEIMBERG**

Ewald Gogolin	13. Juni 19	Pflegebereich 1
Ingrid Huhler	18. Juni 19	Pflegebereich 1
Martha Schmidt	01. Juli 19	Pflegebereich 1
Bernhard Withopf	01. Juli 19	Wohnanlage
Hedwig Happ	19. Juli 19	Pflegebereich 1
Erich Werner	23. Juli 19	Pflegebereich 1
Gerda Fitz	01. August 19	Wohnanlage
Erika Retzbach	01. August 19	Wohnanlage
Wolfgang Väth	05. August 19	Pflegebereich 2
Irmtraut Hagemann	01. September 19	Wohnanlage
Else Otter	15. September 19	Wohnanlage
Gerhard Fertig	19. September 19	Pflegebereich 2
Hildegard Fleuchhaus	19. September 19	Pflegebereich 2

## **... IM SENIORENZENTRUM ST. HANNAH IN DISTELHAUSEN**

Ludwig Menth	02. Mai 19	Pflegebereich
Hermann Seewald	30. Juli 19	Pflegebereich
Margaretha König	20. August 19	Pflegebereich
Ingeborg Stapf	03. September 19	Pflegebereich
Emilia Steinfeld	10. September 19	Pflegebereich

## **... IM SENIORENZENTRUM ST. BARBARA IN GRÜNSFELD**

Hubert Kemmer	12. Juli 19	Pflegebereich
Josef Deppisch	13. Juli 19	Pflegebereich
Leonore Gey	17. Juli 19	Pflegebereich
Hannelore Dürr	13. August 19	Pflegebereich
Annette Beck	22. August 19	Pflegebereich
Mechthilde Keller	10. September 19	Pflegebereich
Erika Grösslein	20. September 19	Pflegebereich

# abschied

## **HAUS HEIMBERG**

Gerhard-Siegfried Schulz	22. Juni 2019	Pflegebereich 2
Theodor Stammer	03. Juli 2019	Pflegebereich 2
Jakob Huber	13. Juli 2019	Pflegebereich 1
Leo Ponzer	24. Juli 2019	Pflegebereich 2
Frieda Düerkop	17. August 2019	Pflegebereich 1
Ursula Mackert	22. August 2019	Pflegebereich 2

## **ST. HANNAH IN DISTELHAUSEN**

Charlotte Schmid	11. August 2019	Pflegebereich
Friedrich Spies	25. August 2019	Pflegebereich

## **ST. BARBARA IN GRÜNSFELD**

Anneliese Schäfer	24. Juni 2019	Pflegebereich
Herbert Reinold	03. Juli 2019	Pflegebereich
Maria Ambach	26. Juli 2019	Pflegebereich
Karl-Heinz Kilian	30. Juli 2019	Pflegebereich
Alois Nahm	15. August 2019	Pflegebereich
Ludwig Gessner	16. August 2019	Pflegebereich
Doris Reinhard	27. August 2019	Pflegebereich

„Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht.“

(Vaclav Havel)

## Prozession durch Grünsfeld

### Fronleichnam waren auch Seniorinnen aus St. Barbara mit dabei

Bei der Fronleichnamsprozession nahmen auch in diesem Jahr wieder einige Bewohner des Seniorenzentrums St. Barbara mit den Betreuungsassistentinnen Susanne Volk und Uschi Spang teil.

Durch die blumengeschmückten Straßen führte der Prozessionszug zu den Stationen der vier „Käpfe“, angeführt von den Ministranten und Pater Joseph, der das Allerheiligste trug, musikalisch begleitet von der Musikkapelle und dem Kirchenchor. Besonders die farbenprä-



tigen Blumenteppeiche mit den eindrucksvollen religiösen Motiven begeisterten die Bewohner.

„Feuerwehreinsatz einmal anders“ hieß es, als die Rollstühle an Steigungen hochgeschoben wurden – was von den Feuerwehrmännern gerne und bereitwillig übernommen wurde.



Den feierlichen Abschluss der Fronleichnamsprozession bildete der sakramentale Segen mit dem Lied „Großer Gott, wir loben dich.“ Nach dem Gottesdienst bat Pater Joseph die Bewohnerinnen des Seniorenzentrums gemeinsam mit ihm und den Ministranten ein Foto machen zu dürfen, das auch im Gemeindebrief der Pfarrgemeinde veröffentlicht wurde. (usp)

## Sicherheit im Haus Heimberg

### Kripo-Kommissar Haag erklärt die Tricks der Diebe und Betrüger

So ausgebufft die Taktiken von Ganoven, so individuell angepasst muss auch die Vorbeugungsstrategie sein, um sich auf Dauer wirksam zu schützen. Unter dem Titel „Die Tricks der Diebe und Betrüger“ stand daher Kriminalhauptkommissar Bernhard Haag vom Polizeipräsidium Heilbronn (Referat Prävention) am Dienstag, 9. Juli, im Gemeinschaftsraum von Haus Heimberg Rede und Antwort.

Von scheinbar seriösen Haustürgeschäften über als Kaffeefahrten getarnte Verkaufveranstaltungen bis hin zu falschen Handwerkern oder dem sogenannten Enkel-Trick: Senioren sind nicht selten leichte Beute. Häufig verschweigen sie diese Vorfälle aus Angst, man könnte glauben, sie seien ihrem Leben und den damit verbundenen Anforderungen nicht mehr gewachsen. Wie man sich vor Trickbetrug schützen kann und wieso Vorbeugen in einem Seniorenzentrum wichtig ist, darüber informierte Bernhard Haag in seinem Kriminalpräventionsvortrag.

### Trickdiebstähle an der Wohnungstür

Welche Maschen gibt es?

- Glas-Wasser-Trick
- Papier-und-Bleistift-Trick (Nachricht für den Nachbarn hinterlassen)
- Telefontrick (Autopanne, falscher Notruf)
- Blumen- oder Geschenkabgabe-Trick
- Toiletten-Trick (oft mit Kindern)

Wie kann ich mich schützen?

- Hilfsbereitschaft zahlt sich nicht aus! Lassen Sie keine Fremden in Ihre Wohnung!
- Falls Sie doch jemanden hinein bitten, holen Sie eine zweite Person dazu bzw. drücken Sie den Notruf-Knopf.

### Haustür-Verkäufe

Welche Maschen gibt es?

- Drückerkolonnen
- Zeitschriften-Abonnements
- schlechte Ware zu übertriebenen Preisen
- zweifelhafte Arbeiten in der Wohnung
- Vereinsmitgliedschaften
- Versicherungen

Achtung:

- Es besteht kein Rücktrittsrecht vom unterzeichneten Vertrag, wenn Sie den Verkäufer selbst in die Wohnung bestellen. Nicht selten rufen die Täter vorher an und bitten um ein persönliches Gespräch vor Ort. Lehnen Sie stets ab!

- So genannte Bagatellgeschäfte von 40 Euro und weniger sind nicht anfechtbar.
- Eintritte in einen Verein laufen i. d. R. für wenigstens ein Jahr.

Falls Sie doch etwas kaufen möchten:

- Unterschreiben Sie nie einen Vertrag unter Zeitdruck oder bei Unklarheiten.
- Verlangen Sie eine Vertragsdurchschrift.
- Achten Sie auf die Widerrufsbelehrung und das Datum auf dem Vertrag.

### Enkeltrick

Die Betrugsmasche: Mit den Worten „Rate mal, wer hier spricht“ oder ähnlichen Formulierungen rufen Betrüger bei –meist weiblichen – Senioren an und geben sich als Enkel oder sonstiger Verwandter aus. Bei der kurzfristigen Bitte um Geld wird ein finanzieller Engpass oder eine Notlage vorgetäuscht. Sobald das Opfer zahlen will, wird ein Bote angekündigt, der das Geld abholt.

Wie kann ich mich schützen:

- Misstrauisch sein, wenn sich jemand am Telefon nicht mit Namen vorstellt.
- Geben Sie während des Gesprächs nie Informationen über ihre Familie oder Finanzsituation preis.
- Wenn Sie am Telefon von Ihrem Enkel (oder anderem Angehörigen) um eine größere Geldsumme gebeten werden, rufen Sie Ihren Verwandten unter einer bekannten Nummer an. Vergewissern Sie sich, dass dieser tatsächlich bei Ihnen um Geld gebeten hat.

(jap)



## Sportlich in Grünsfeld unterwegs

### Ehrenamtliche aus St. Barbara feiern mit Bewohnern Vereinsjubiläum

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläumsfestes des Sportvereins Grünsfeld fand am Sonntag, den 14. Juli, ein großer Festumzug statt, der von den Bewohnerinnen und Bewohnern des Seniorenzentrums St. Barbara interessiert verfolgt wurde.



Auch am Montagnachmittag holten ehrenamtliche Damen einige Bewohnerinnen zum Kaffeetrinken auf das Festgelände. Bei der großen Auswahl der Kuchen und Torten fiel die Entschei-



dung dann auch schwer, so dass man verschiedene Leckereien versuchen musste.

An diesem heißen Sommertag schmeckte ein frisch gezapftes Radler dazu dann ganz besonders gut. (usp)

## Sommerfeste in den Seniorenzentren

### St. Hannah unternimmt eine musikalische Reise durch Deutschland

„Eine musikalische Reise durch Deutschland“ unternahmen Senioren, Ehrenamtliche und Mitarbeitende am 18. Juli bei ihrem Sommerfest in Distelhausen. In gewohnter Manier sorgte Peter Thoma am Key-



board für die musikalische Untermalung. Unterstützung bot die Tauberbischofsheimer Volkstanzgruppe.

Zunächst begrüßte allerdings Heim- und Pflegedienstleitung Ruth Thome alle Festgäste im voll besetzten Gemeinschaftsraum: „Wir sind ganz platt, dass unser Sommerfest auch in diesem Jahr wieder solchen Anklang findet. Ein extra dickes Dankeschön geht daher an das Orga-Team und die Alltagsbetreuerinnen, die sich so für Sie ins Zeug gelegt haben.“ Neben Erdbeer- und Himbeerkuchen sowie hausgemachter Pfirsichbowle dürfe man sich besonders auf die musikalische Reise durch Deutschland freuen. „Teils werden wir auch Landesgrenzen überschreiten. Lassen Sie sich überraschen. Zunächst aber wünsche ich Ihnen guten Kaffeedurst und Kuchenhunger. Genießen Sie den Nachmittag.“

Während es sich die Anwesenden schmecken ließen, sang Peter Thoma Klassiker wie „An der Donau, wenn der Wein blüht“, von Peter Alexander, „Schwarzwaldmarie“ oder „Auf dem Berg so hoch da droben (Bodensee)“, das seit 1897 überliefert ist. Als die Seniorinnen und Senioren fertig gespeist hatten, sangen sie begeistert mit bei „Die Fischerin vom Bodensee“ und dem Böhmerwaldlied von Andreas Hartauer. Dass die von den Alltagsbetreuerinnen vorsorglich bereitgelegten Texte nicht notwendig waren, bewiesen die meisten Anwesenden bei den beiden letztgenannten Liedern eindrucksvoll. Denn die Bewohnerinnen und Bewohner von St. Hannah kannten alle Strophen auswendig.



Zeit zum Verschnaufen blieb zwischen den einzelnen Liedbeiträgen nicht, denn es folgten das allseits beliebte Liederraten und schließlich der Höhepunkt des Sommerfestes: der Auftritt der Volkstanzgruppe aus Tauberbischofsheim. Die nahm die Distelhäuser nicht nur mit auf eine musikalisch-tänzerische Reise durch Deutschland, sondern sogar über Länder und Generationen hinweg. (jap)

## Haus Heimberg feiert mit der „jodelnden Stimme aus dem Sauerland“

Gutes bewahren, Bewährtes fördern, Neues schaffen – so könnte man das diesjährige Sommerfest im Seniorenzentrum Haus Heimberg kurz und kernig zusammenfassen. Denn im Schatten der Festzelte kamen Bewohner, Mitarbeitende und Ehrenamtliche am 22. Juli im beliebten Fitnesspark zum Feiern zusammen. Nach dem durchschlagenden Erfolg im Vorjahr wieder mit dabei: Heidi Hedtmann, die „jodelnde Stimme aus dem Sauerland“.

Ganz neue Seiten von sich zeigte hingegen die Tagespflege, die zusätzlich zu ihrem Sitztanz ein selbst geschriebenes Lied vorgetragen hat. Das kam bei den Haus-Heimberg-Bewohnern so gut an, dass direkt eine Zugabe gefordert wurde.



Dann begrüßte Einrichtungsleiter Marcel Hofmann die Sommerfest-

gäste am Haus Heimberg und dankte allen Beteiligten für die „grandiose Organisation und den großen Einsatz jetzt vor Ort“, bevor er alle zu Obstbowle mit Sekt und dem späteren Grillabend eingeladen hat.

Bevor allerdings Erich Meier seinen Mann am Grill stehen durfte, brachte Heidi Hedtmann die Seniorinnen und Senioren musikalisch so richtig in Schwung. „Wenn man singt, fühlt man sich locker 20, 30 Jahre jünger. Das versuchen wir jetzt auch“, spornte die Sauerländerin Bewohner und Tagesgäste aus Haus Heimberg zum Mitsingen an. „Zudem hat mir ein Vögelchen gezwitschert, dass hier nicht wenige besser singen als die Fischer-Chöre. Wer sich angesprochen fühlt, den möchte ich natürlich ganz besonders laut hören.“

Und so kam es, dass die gelernte Ergo- und Musiktherapeutin aus ihrem Repertoire von über 800 Titeln bei den Seniorinnen und Senioren problemlos den musikalischen Nerv traf. Bei Klassikern wie „Die Fischerin vom Bodensee“, „Die Rose vom Wörthersee“, „Die Capri-Fischer“ und dem Kufstein-

lied sangen und schunkelten alle begeistert mit. Den Liedtitel „Ich tanz mit dir in den Himmel hinein“ nahmen direkt einige Bewohner wörtlich und ein Tagesgast legte mit Sigrid Kister, Leiterin der Tagespflege, eine richtig flotte Sohle aufs Parkett – einschließlich gekonnter Drehungen.

(jap)



### Kolumbus (von Ludwig Uhland)

Steure, mutiger Segler! Es mag der Witz dich verhöhnen,  
Und der Schiffer am Steuer senken die lässige Hand.  
Immer, immer nach West! Dort muß die Küste sich zeigen,  
Liegt sie doch deutlich und liegt schimmernd vor deinem Verstand.  
Traue dem leitenden Gott und folge dem schweigenden Weltmeer,  
Wär sie noch nicht, sie stieg' jetzt aus den Fluten empor.  
Mit dem Genius steht die Natur in ewigem Bunde,  
Was der eine verspricht, leistet die andre gewiß.

Gedicht

## Grünbachtaler spielen für Seniorinnen und Senioren in St. Barbara



Mit vereinten Kräften haben die Betreuungskräfte mit den Bewohnern den Eingangsbereich und den Speisesaal für das Sommerfest am 26. Juli im Seniorenzentrum St. Barbara dekoriert. Leuchtende Sonnenblumen und Glasschalen mit Sand und Muscheln passten perfekt zum Thema „Mit allen Sinnen“.

Da an diesem heißen Sommertag auf der Terrasse bis 40 °C erreicht wurden, eignete sich der Speisesaal mit angenehmeren Temperaturen hervorragend für das Sommerfest. Heim- und Pflegedienstleiterin Andrea Behra begrüßte dort alle Bewohner, die Mitglieder der Memorygruppe und Gäste mit herzlichen Worten und lud ein zu Kaffee, Waffeln mit Vanilleeis, heißen Himbeeren und Sahne.

Für den Ohrenschausorgten an diesem Nachmittag die „Grünbachtaler“ – zwei Damen und zwei Herren aus Grünsfeld, die mit traditionellen Volksliedern und lustige Weisen in Mundart das Sommerfest musikalisch bereicherten. Die begeisterten Zuhörer forderten händeklat-schend weitere Zugaben.

Die Betreuungsassistentinnen Margret Beckstein, Susanne Volk und Uschi Spang hatten verschiedene Aktivitäten vorbereitet, bei denen durch Riechen verschiedene Kräuter und Gewürze oder durch Fühlen bestimmte Gegenstände zu erraten waren. Auch die Betreuer der Memorygruppe regten die Sinne an mit Bildern, auf denen je nach Motive zu erkennen waren.



Zwischendurch erfreuten sich alle an einer leckeren Erfrischung, einem bunten, alkoholfreien Cocktail. Das Rezept gibt es auf Seite 28).

Zum krönenden Abschluss des Sommerfestes servierte der Hausmeister Erich Meier zum Abendessen gegrillte Steaks und Bratwürste. Dazu gab es noch frischen Blattsalat mit essbaren Blüten, Nudelsalat und Baguette, frisches Bier und Radler. (usp)



Heimberger zu Gast in St. Lioba

## Senioren spielen mit Kindergartenkindern Hüpfkästchen-Variante

Der 1. August war ein idealer Tag, um den alljährlichen „Sommerbesuch“ im Kindergarten St. Lioba abzustatten: herrliches Wetter, schon am Morgen mild, kein Wölkchen am Himmel. So konnten wir uns um 10 Uhr gemütlich auf den Weg machen.



Unterwegs waren Bewohner aus PB 1 und 2 – teils in Rollstühlen, teils mit dem Rollator – mit ihre Betreuerinnen. Schön, dass der Kindergarten so nah ist.

Die Kinder empfingen uns mit einigen Sommerliedern. Jung und Alt hatten viel Spaß am Singspiel „Schmetterling du kleines Ding“ und bei weiteren lustigen Spiele, die uns beizubringen den Kindern sichtlich Freude machte, waren Reaktionsvermögen und Fingerfertigkeit gefragt. Zur Erfrischung gab es zwischendurch ein Eis am Stiel, süß und kühl, strahlende Kindergesichter, Sonnenschein, Spiel und Spaß. Es war ein perfekter Sommertag.

Im Anschluss spielten Kinder und Senioren noch gemeinsam „Hüpfkästchen“ – Oder kennt jemand einen anderen Namen? Jung und Alt wussten sofort, was gemeint war, denn dieses Spiel ist uralte und trotzdem immer noch beliebt. Natürlich ist es den Senioren nicht möglich von Kästchen zu Kästchen zu hüpfen, aber die Steine zu werfen, ist kein Problem. Die Kinder hatten die Aufgabe, das entsprechende Kästchen beim Hüpfen auszulassen, was Spaß und Spannung für alle brachte.

Schnell war der Vormittag verfliegen und schon mussten wir uns wieder verabschieden. (ih)



Maria Himmelfahrt in Grünsfeld

## Senioren in St. Barbara beschäftigen sich mit magischem Kräuterbüschel

Rund um das Fest Maria Himmelfahrt drehten sich die Gesprächsthemen am 15. August bei den Bewohnerinnen und Bewohnern im Seniorenzentrum in Grünsfeld. Es ist das älteste Marienfest, denn es wird in manchen Regionen

schon seit dem 6. Jahrhundert begangen. Aber erst im 9. Jahrhundert wurde es umfassend eingeführt und dann mit einem alten germanischen Brauch verknüpft: mit der Weihe von magischen Kräuterbüscheln.



Wie in vielen katholischen Orten wurden auch in Grünsfeld wieder die Kräuterbüschel in der Kirche geweiht. Die Kräuter werden jedes Jahr von Frauen der Frauengemeinschaft gesammelt und zu Sträußen gebunden.

Über die Zahl der Kräuter, die in einen Strauß gebunden werden, gibt es viele Überlieferungen. Es sollten 7, 9, 12, 33, 72, 77, oder gar 99 verschiedene Kräuter sein.

Die Zahl 72 zum Beispiel geht auf eine fromme Marienlegende zurück: Die Mutter Gottes soll im Alter von 72 Jahren gestorben sein. Die Jünger hatten sie begraben, nur der in Indien weilende Thomas kam zu spät zur Bestattung. Als er schließlich eintraf, wurde extra für ihn das Grab geöffnet. Das Grab war zur großen Überraschung leer, aber es war vom lieblichen Wohlgeruch von 72 Blumen erfüllt. Diese Legende von den duftenden Blumen in Marias Grab war übrigens die Erklärung, warum Priester an Maria Himmelfahrt überhaupt Kräutersträuße weihten.

Die Kräuterbüschel kamen früher auf den Dachboden um das Haus vor Feuer, Hagel und Gewitter zu schützen. Wenn jemand krank wurde, bekam er einen Tee von den Kräutern des Würzbüschels. Auch bei Viehkrankheiten mischten die Bauern etwas von den Kräutern unter das Futter.

Die bedeutendsten Himmelfahrtskräuter sind Alant, Baldrian, Beifuß, Blutweiderich, Dost, Eisenkraut, Enzian, Frauenmantel, großer Wiesenknopf, Haselnusszweige, Johanniskraut, Kamille, Kornblume, Königskerze, Labkraut, Leinkraut, Odermenning, Quendel, Rainfarn, Rohrkoben, Schafgarbe, Tau-

sendgüldenkraut, Wasserdost, Wiesenknopf, Wegwarte und Weidenröschen.

Aus Kloostergärten kamen noch weitere Kräuter in die Bauerngärten: Dill, Eberraute, Liebstöckel, Salbei, Weinraute und Wermut. Außerdem kamen je drei Ähren der vier wichtigsten Getreidearten Gerste, Hafer, Roggen und Weizen in die Sträuße.

Selbstverständlich wurde der Kräuterbüschel des Seniorenzentrums nach den verschiedenen Kräutern untersucht und so mancher Kräuternamen wird von Ort zu Ort anders bezeichnet.

(usp)



Bier und Karten in St. Barbara

## Männerstammtisch im Grünsfelder Seniorenzentrum ist sehr beliebt

An einem schönen sonnigen Nachmittag trafen sich die Betreuungsassistentinnen Margret Beckstein und Uschi Spang mit zwölf Herren des Seniorenzentrums zum Männerstammtisch auf der Terrasse in St. Barbara in Grünsfeld.

Die Gespräche drehten sich unter anderem um Autos und Berufe, wobei jeder eigene interessante Erfahrungen und lustige Erlebnisse erzählen konnte. So manche Anekdote kam dabei zum Vorschein, zum Beispiel wurde einem Bauingenieur auf einer Baustelle einmal sein Sportauto mit einem Kran „umgeparkt“ – sehr zur Erheiterung der Arbeiter. Bei Radler und herzhaftem Knabbergebäck wurde der Nachmittag mit Kartenspielen, Vier gewinnt und Bingo abwechslungsreich gestaltet.

Natürlich kam auch das leibliche Wohl nicht zu kurz: Der Duft von Gegrilltem machte Appetit auf das Abendessen. Margret Beckstein bot



leckere Bratwürste vom Grill, als Beilage gab es einen bunten Nudelsalat.

Bei angenehmen Temperaturen saßen die Männer anschließend noch gemütlich beisammen.

(usp)



Mode-Uhlig in Haus Heimberg

## Seniorinnen und Senioren informieren sich über neueste Modetrends

Am 15. August war Mode-Uhlig wieder im Haus Heimberg zu Gast. Mit Damenmode, Freizeitbekleidung und Herrenausstattung für Senioren kommt die Firma aus Chemnitz regelmäßig in un-

ser Seniorenzentrum. Auch dieses Mal wurde das Angebot von den Bewohnerinnen und Bewohnern der Seniorenwohnanlage und den Pflegestationen gerne wahrgenommen.

Für manch einen eines der wichtigsten Ereignisse im Jahr, stellt es doch für Menschen, die nicht mehr die Möglichkeit haben auswärts einzukaufen, die einzige Möglichkeit dar, sich mit Wäsche, Strümpfen, Hausschuhen etc. zu versorgen. Auch diejenigen, die sich einfach mal so etwas Neues gönnen wollten, konnten hier Ausschau halten. Und selbst für

jene, die den Schrank voll haben, war es – je nach Neigung – interessant, die neuen Trends bei Schnitten und Stoffen zu begutachten.

Ein kurzweiliger Nachmittag war es allemal und die netten Damen aus Chemnitz hatten daran beträchtlich mitgewirkt.

(ih)

## Kulinarisches in St. Barbara

### Seniorinnen bereiteten Kartoffelsuppe und Zwetschgenplotz zu

Mittagessen einmal anders: selbstgemachte Kartoffelsuppe mit Zwetschgenplotz standen am Freitag, 13. September, auf dem Speiseplan im Seniorenzentrum St. Barbara in Grünsfeld.



Gemeinsam mit den Betreuungsassistentinnen schnippelten die fleißigen Bewohnerinnen das Gemüse für die Kartoffelsuppe: Karotten, Sellerie, Lauch und natürlich die goldgelbe „Grumbeere.“ Die Brühe mit Suppengrün köchelte bereits auf dem Herd und der appetitliche Duft zog viele neugierigen Nasen an.

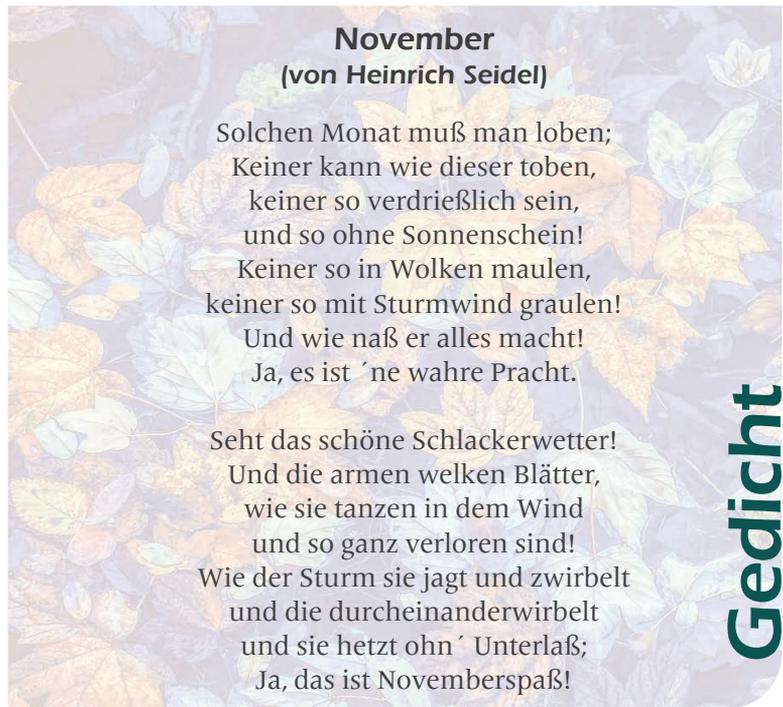


Zum Mittagessen kamen die Bewohner dann voller Vorfreude in den Speisesaal und ließen sich das leckere selbst zubereitete Essen schmecken.

(usp)

Für den Zwetschgenplotz wurden frisch geerntete Früchte entsteint, auf dem vorbereiteten Hefeteig verteilt und großzügig mit Streuseln bestreut. Laut dem Sprichwort: „Viele Hände machen ein rasches Ende“ konnten die gefüllten Backbleche zügig in den Backofen geschoben werden.





## TERMINE

### 24.11. Adventsbasar im Haus Heimberg

#### Kreative Geschenkideen und vorweihnachtliche Köstlichkeiten

Weihnachtsbaumschmuck und kreative Adventskränze, zahllose Strickwaren, selbst gemachte Liköre und Dekoteller –beim vorweihnachtlichen Basar im Seniorenzentrum Haus Heimberg bleibt kaum ein Wunsch unerfüllt. Auch in diesem Jahr findet der traditionelle Adventsmarkt wieder am Sonntag vor dem 1. Advent (24. November) statt.

Von 14 bis 17 Uhr können sich die Besucher/-innen im Haus Heimberg für die Advents- und Weihnachtstage eindecken.

Im Vorfeld wurden für den Adventsbasar wie immer in wochenlanger Kleinarbeit u. a. prächtige Adventskränze gebunden, Ge-

stecke zusammengestellt, Socken und Schals gestrickt sowie Holzfiguren händisch bemalt.

Zudem gibt es Kaffee, Kuchen, und weitere Leckereien. Der Erlös kommt in gewohnter Manier dem Seniorenzentrum zugute.

(jap)



# termine

Zeit und Ort der jeweiligen Veranstaltung bitte dem Aushang entnehmen!

## **SENIORENZENTRUM HAUS HEIMBERG**

Mittwoch, 16. Oktober 2019

Oktoberfest

Freitag, 8. November 2019

Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen

Sonntag, 24. November 2019

Adventsbasar

Donnerstag, 5. Dezember

Nikolausfeier

Mittwoch, 18. Dezember

Vorweihnachtsfeier

## **ST. BARBARA IN GRÜNSFELD**

Donnerstag, 10. Oktober 2019

Oktoberfest

Donnerstag, 29. November

Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen

Donnerstag, 5. Dezember

Nikolausfeier

Donnerstag, 19. Dezember

Vorweihnachtsfeier

## **ST. HANNAH IN DISTELHAUSEN**

Freitag, 11. Oktober 2019

Oktoberfest

Freitag, 6. Dezember

Nikolausfeier

Freitag, 20. Dezember

Vorweihnachtsfeier

## Wir brauchen Sie! Helfen Sie mit!

„Wir holen den Mensch dort ab, wo er Hilfe benötigt.“ – Auf dieser Grundlage größtmöglicher Selbständigkeit und Individualität unterstützen die Mitarbeitenden im Seniorenzentrum Haus Heimberg die Bewohner/-innen sowie die Gäste der Tagespflege. Aktuell laufen zwei Spendenprojekte, um den Seniorinnen und Senioren die Freizeitgestaltung zu versüßen. Machen Sie mit! Unterstützen Sie uns bei der Anschaffung von Parkbänken und einer Massageliege. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

### „Wir für Hier“ – Punktespenden für Parkbänke auf VR-Bank-Homepage

„Für unsere Senioreneinrichtungen benötigen wir dringend neue Parkbänke, um eine adäquate und sichere Sitzgelegenheit für unsere Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gäste zu bieten“, berichtet Marcel Hofmann, Einrichtungsleiter in Haus Heimberg. Zur finanziellen Unterstützung des Parkbank-Projektes hat sich das Seniorenzentrum Haus Heimberg beim Spendenportal „Wir für Hier“ der Volksbank Main-Tauber eG beworben. Darüber unterstützt das Kreditinstitut in diesem Jahr Vereine und Organisationen in der Region mit insgesamt 120.000 Euro. Welches Projekt wieviel Geld erhält, entscheiden die Kunden der Volksbank durch den Einsatz ihrer VR-Punkte.

**Und so machen Sie mit:** Auf der Startseite der Homepage [www.wir-fuer-hier.net](http://www.wir-fuer-hier.net) können die VR-Punkte unter Angabe eines zwölfstelligen Codes aktiviert werden. Dann werden Sie auf die Projektübersichtsseite weitergeleitet. Dort das Wunschprojekt auswählen. Im Eingabefeld im Bereich „Projekt unterstützen“ geben



Sie die gewünschte Anzahl an VR-Punkten ein und klicken Sie auf den Button „Verteilen“.

### „Machs möglich“ von Canada Life – Abstimmen für eine Massageliege

Schon jetzt finden in den drei Seniorenzentren verschiedene Angebote zur Erhalt der Mobilität der Bewohner statt. So werden in allen Bereichen regelmäßig Kurse zur Sturzprävention angeboten. Auch bekommen die Bewohner über Verordnungen ihres Hausarztes Anwendungen von Physiotherapeuten verschrieben. Allerdings ist die Anzahl der Verordnungen relativ gering. Der Bedarf an Anwendungen von Physiotherapeuten ist nachweislich vorhanden.

Künftig soll verstärkt durch die Kooperation mit der Sanitas Tauberfranken der Fokus noch stärker auf den Erhalt der Mobilität



der Bewohner in den Senioreneinrichtungen gelegt werden. Das Angebot ist auf die Wohnbereiche PB 1 und 2 im Haus Heimberg begrenzt.

Zur Umsetzung des Konzeptes benötigen wir Ihre Unterstützung zur Anschaffung einer geeigneten Liege. **Mitmachen** können Sie auf:

[www.machsmoeglich.canadalife.de](http://www.machsmoeglich.canadalife.de)

24 Vereine in sechs Kategorien erhalten eine Spende, mit der Canada Life den guten Zweck mit insgesamt 33.000 € unterstützt. 1x/Tag können Sie Ihre Stimme an Ihr Wahlprojekt vergeben. Suchen Sie sich dazu das Projekt von der Übersichtsseite der jeweiligen Kategorie aus und klicken auf „Projekt ansehen und abstimmen“.

## ALLGEMEINWISSEN GETESTET

Auch in der aktuellen Ausgabe von Panorama finden Sie wieder ein kleines Quiz zum Miträtseln. Die Auflösung zu den acht nachfolgenden Fragen stehen (auf dem Kopf) am Seitenende.

Quelle: [www.raetseldino.de](http://www.raetseldino.de)

Was bedeuten die berühmten Worte von Julius Caesar "Alea iacta est"?

- A** Der Würfel ist gefallen.    **B** Die Entscheidung ist getroffen.  
**C** Das ist mein Urteil.    **D** So soll es sein.



Von wem stammt das Gemälde der Mona Lisa?

- A** Picasso    **B** van Gogh  
**C** Leonardo da Vinci    **D** Monet



Für was steht die Abkürzung "GmbH"?

- A** Geschäft mit beschränkter Haftung    **B** Gesellschaft mit bekannter Haftung  
**C** Gesellschafter mit beschränkter Haftung    **D** Gesellschaft mit beschränkter Haftung



Welche Stadt benutzt das Autokennzeichen "FF"?

- A** Frankfurt / Oder    **B** Fridingen am Fluß  
**C** Flensburg    **D** Frankenberg



Wie heißt Indiens Hauptstadt?

- A** Neu-Delhi    **B** Mumbai  
**C** Bangkok    **D** Peking



Wie lautete der frühere Name Istanbul?

- A** Metropolis    **B** Delphi  
**C** Herat    **D** Konstantinopel



Wie hieß der erste deutsche Bundeskanzler?

- A** Ludwig Erhard    **B** Konrad Adenauer  
**C** Willy Brandt    **D** Helmut Schmidt



Wie heißt der „Zeichentrickfilm-Elefant“ mit den großen Ohren?

- A** Balu    **B** Winnie Puuh  
**C** Dumbo    **D** Bambi



LÖSUNGEN: 1 A) Der Würfel ist gefallen // 2 C) Leonardo da Vinci // 3 D) Gesellschaft mit beschränkter Haftung // 4 A) Frankfurt an der Oder // 5 A) Neu-Delhi // 6 D) Konstantinopel // 7 B) Konrad Adenauer // 8 C) Dumbo

## Alkoholfreier Cocktail

### Zutaten:

- 1,5 l Ananassaft
- 1,0 l Pfirsichsaft
- 0,2 l Preiselbeersirup oder Holunderblütensirup
- 2,0 l Mineralwasser
- Eiswürfel
- 1 kleine Dose Ananasscheiben

### Zubereitung:

Ananassaft, Pfirsichsaft und Sirup in ein großes Gefäß gießen und mit Mineralwasser auffüllen. Durchziehen lassen. Eiswürfel in Gläser verteilen und mit dem Saftgemisch auffüllen. Anschließend die Scheibenananas portionieren und die Gläser damit dekorieren.



## Zwetschgen-Streuselkuchen mit Pudding

Arbeitszeit: ca. 45 min | Koch-/Backzeit: ca. 40 min | Gesamtzeit: ca. 1 std 25 min

### Zutaten:

- 1 Pck. Vanillepuddingpulver zum heiß Anrühren + 2 EL Zucker + 0,5 l Milch
- 900 g Zwetschgen, brutto gewogen
- 175 g Butter
- 300 g Mehl + 150 g Zucker
- 1 TL Butter-Vanille-Aroma oder 1 Tütchen Vanillezucker
- wer möchte: etwas Zimt

### Zubereitung:

- Zunächst den Pudding nach Packungsanweisung im Topf anrühren. Zum Erkalten in eine Schüssel füllen und mit Frischhaltefolie abdecken, damit sich keine Haut bildet.
- Die Zwetschgen waschen, halbieren und entsteinen.
- Die Butter in einem kleinen Topf vorsichtig verflüssigen. Mehl mit Zucker und Vanille in einer Schüssel mit einer Gabel vermischen. Dann die flüssige Butter untermischen. Alles mit den Händen verkneten, bis krümelige Streusel entstehen.
  - Zwei Drittel des Streuselteiges in die Springform geben und als Boden leicht andrücken. Darauf den erkalten Pudding (ggf. vorher nochmal kurz aufrühren) verteilen und im Anschluss die Zwetschgen mit der Haut nach unten auf den Pudding legen.
  - Nach Belieben den Kuchen mit etwas Zimt bestreuen und abschließend die restlichen Streusel über die Zwetschgen streuen. Etwa 40 min im vorgeheizten Ofen bei 200 Grad Ober- und Unterhitze backen.

